

# Theodor Lessing Einmal und nie wieder – Lebenserinnerungen

Mit einem Geleitwort von Rolf Wernstedt

Hrsg. von Helmut Donat unter  
Mitwirkung von Jörg Wollenberg

Mit Beiträgen von Ada Lessing, Otokar Fischer, Hans Mayer, Jörg Wollenberg und Helmut Donat

496 Seiten, 1 Abbildung, Hardcover  
29.80 – ISBN 978-3-949116-09-4

(= *Schriftenreihe Geschichte & Frieden, Bd. 50*)

## Der Autor

*Helmut Donat, Jg. 1947, Verleger, Historiker und freier Autor in Bremen. Veröffentlichungen zur Geschichte des deutschen Pazifismus und Militarismus, zum „Historikerstreit“, zur „Wehrmachtsausstellung“, zum Kontinuitätsproblem der deutschen Geschichte, zu den Ursachen und Folgen des Nationalsozialismus sowie zum Völkermord an den Armeniern. Für sein verlegerisches Engagement und publizistisches Wirken mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Friedenspreis der Villa Ichon, Bremen, und mit dem Carl von Ossietzky-Preis der Stadt Oldenburg.*



Zeichnung von Susanne Pikullik-Bastian

Hans Mayer hat Theodor Lessings „Einmal und nie wieder“ als seine bedeutendste Veröffentlichung bezeichnet – „als Aufschreibung seiner Jugendgeschichte und als Liebeserklärung an Hannover“. Aber die „Lebenserinnerungen“ sind mehr. Sie legen Zeugnis ab von dem Versuch, den Werdegang und das Schicksal eines geistigen Menschen zu deuten. Kaum jemand hat sich im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert in deutschen Gefilden so aufrichtig und redlich wie Lessing bemüht, bei der Schilderung seines Weges nichts zu beschönigen – selbst auf die Gefahr hin, seinen Gegnern und Feinden durch das Bekennen eigener Schwächen und Peinlichkeiten in die Hände zu spielen.

Wegen einer kritischen Glosse über den damals in Hannover lebenden Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg ist im Jahre 1925 gegen den „Juden, Pazifisten und Sozialisten“ eine Hetzkampagne von völkisch-nationalistischen Kreisen entfacht worden, die ein Jahr später zum Entzug von Lessings Lehrbefugnis an der Technischen Hochschule Hannover führte. Am 30. August 1933 erschossen ihn sudetendeutsche Nationalsozialisten im tschechoslowakischen Exil in Marienbad.

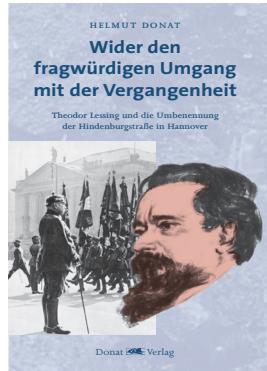
Seine Erinnerungen, seit langem vergriffen und anlässlich seines 150. Geburtstages nun wieder aufgelegt, offenbaren seinen „philosophischen Pessimismus“. Zusammen mit den Beiträgen von Helmut Donat, Otokar Fischer, Hans Mayer, Rolf Wernstedt und Jörg Wollenberg verdeutlichen sie aber auch seinen Willen, sich der „Selbstzerstörung des Menschen durch den Menschen“ entgegen zu stellen und den Raubbau des Menschen an der Natur zu stoppen. Lessings Warnungen vor dem „Untergang der Erde am Geist“ – so der Titel eines seiner wichtigen Bücher – sind aktuell wie nie und zugleich Erbe und Auftrag.

Helmut Donat

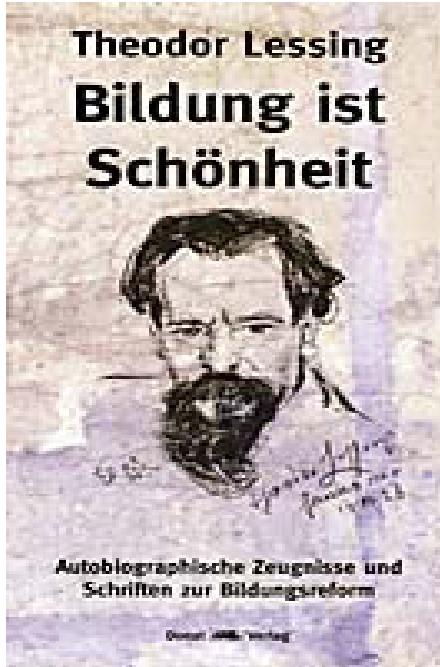
## Wider den fragwürdigen Umgang mit der Vergangenheit

Theodor Lessing und die Umbenennung der Hindenburgstraße in Hannover

64 Seiten, 6 Abbildungen, Hardcover, 7.80 €



Hinter einem „Zero“ lauert stets ein „Nero“, warnte Theodor Lessing Ende April 1925 im „Prager Tagblatt“ in einem Artikel vor Paul von Hindenburg – eine Voraussage, die ihresgleichen sucht.– Kommt der Landeshauptstadt Hannover eine besondere erinnerungspolitische Verantwortung für Theodor Lessing zu, wenn es um die Hindenburgstraße geht? Auf diese Frage gibt die vorliegende Streitschrift ebenso klare wie überraschende Antworten – zugleich ein Plädoyer dafür, bei der Debatte um Hindenburgstraßen künftig vor allem Theodor Lessing zu würdigen – und nicht weiter zu vergessen.



Im Donat Verlag gibt es bislang sechs Titel von und über Theodor Lessing: Eine Auswahl autobiographischer Zeugnisse und von Schriften zur Bildungsreform, zu Theater und Literatur sowie gegen den Nationalismus und zur Judenfrage. Des Weiteren die Studie von Günter Kunert „Der Prophet“, die einen ersten guten Einblick in das Denken und die Bedeutung Lessings vermittelt, und dessen erstmals 1935 erschienenen „Lebenserinnerungen – Einmal und nie wieder“. Aus aktuellem Anlass ist die Streitschrift „Theodor Lessing und die Umbenennung der Hindenburgstraße in Hannover“ sehr zu empfehlen.

## Bestellung

*Solange Geschütze gebaut werden, solange nicht jede Mutter der Kirche oder dem Vaterlande heilig abschwört, ihrem Sohn lieber die Hand abhacken zu lassen, als je zu dulden, dass diese Hand Kriegsdienste tut, solange nicht der Militärstand so verachtet wie im alten China, solange der General, auch der größte und siegreichste, auch dem eigenen Volke, nicht gilt als der Verbrechertypus schlechthin, solange glaube ich nicht an ‚Humanität‘. Wie ich beim nächsten Mal mich verhalten werde? Frondieren! In dem mir zugänglichen Lebenskreis die Herzen aufwiegeln.*

Theodor Lessing, 1929

<input type="checkbox"/>	Ex. Theodor Lessing –:Einmal und nie wieder! ISBN 978-3-949116-09-4	29.80 €
<input type="checkbox"/>	Ex. Theodor Lessing –:Bildung ist Schönheit ISBN 978-3-924444-84-6	15.40 €
<input type="checkbox"/>	Ex. Theodor Lessing: Wir machen nicht mit! ISBN 978-3-931737-16-0	15.40 €
<input type="checkbox"/>	Ex. Theodor Lessing: Theater-Seele ISBN 978-3-934836-60-7	15.40 €
<input type="checkbox"/>	Ex. H. Donat: Theodor Lessing und Hindenburgstraße ISBN 978-3-949116-10-0	7.80 €
<input type="checkbox"/>	Ex. Günter Kunert: Theodor Lessing – Der Prophet ISBN 978-3-924444-83-8	5.00 €

Bitte liefern Sie an: